

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 80 S, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder bei nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 S für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 70.

Samstag, den 19. Juni 1880.

55. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Schultheißenämter.

Diejenigen Schultheißenämter, welche die Sportelverzeichnisse und Sportelgelber per ult. Mai d. J. noch nicht eingesendet haben, werden an deren umgehende Einsendung erinnert.

Den 16. Juni 1880.

R. Oberamt.
Calw.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juni. Die chinesische Gesandtschaft zu Berlin behauptet, nichts von Kriegsvorbereitungen Chinas zu wissen, und erklärt deshalb, die bei der Gesandtschaft eingehenden Aufstellungsgefühle deutscher inaktiver Offiziere, bezw. Vierungsoffiziere von Kriegsmaterial in Zukunft nicht mehr beantworten zu wollen.

Berlin, 16. Juni. Die erste Sitzung der Konferenz dauerte heute von 2 bis 3^{3/4} Uhr und beschäftigte sich nach einer begrüßenden Ansprache des Fürsten Hohenlohe zunächst mit Formalitäten, betreffend den Austausch der Vollmachten und der Geschäftsordnungsfrage. Heute Nachmittag fünf Uhr ist Diner bei dem Fürsten Bismarck, welchem außer den Botschaftern auch die technischen Mitarbeiter der Konferenz beizuwohnen. Die nächste Sitzung der Konferenz findet Freitag oder Samstag statt.

Berlin, 17. Juni. Die Konferenz wählte bei ihrer Konstituierung gestern zum Vorsitzenden den Fürsten Hohenlohe, zu Sekretären den Geheimrath Busch und den Grafen Mouy. Die Konferenz berührte den Punkt der Geheimhaltung, welche leider beim Kongress im vorigen Jahre vielfach durchbrochen worden sei, und war einstimmig in Anerkennung der Nothwendigkeit der Geheimhaltung der materiellen Konferenzverhandlungen. Man hat schon jetzt den Eindruck, daß unter den Mächten eine Uebereinstimmung herrscht, welche geeignet sein dürfte, der Konferenz einen raschen Verlauf zu sichern.

Franzreich.

Paris, 15. Juni. Der Ministerrath erklärte sich in seiner heutigen Berathung gegen die Verleihung der vollständigen Amnestie. Constans, Cozot, Tirard sprachen für, Jules Ferry und Freycinet gegen die Verleihung. Letztere stützten sich bei ihrem Widerspruch auf den vom linken Centrum des Senats gefassten Beschluß. Die Regierung wird bloß ein Dekret vorlegen, durch welches eine weitere Anzahl Verbannter begnadigt werden soll. Die äußerste Linke und der republikanische Verein wollen nun in Folge der Ablehnung von Seiten der Regierung einen Gesetzentwurf für die vollständige Amnestie einbringen und für denselben die Dringlichkeit beantragen, so daß die Angelegenheit möglicherweise noch vor Ende des laufenden Monats entschieden werden kann.

England.

London, 16. Juni. Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel,

die Pforte habe die Botschafter benachrichtigt, die Beschlüsse der Berliner Konferenz könnten für sie nicht bindend sein, da die beteiligte Parteien ausgeschlossen seien.

London, 16. Juni. (Unterhaus.) Richard beantragt Schritte zu Gunsten einer gleichzeitigen Entwaffnung Europas. Gladstone erklärt, durch Krieg seien in Europa seit 30 Jahren viele einen permanenteren Frieden begünstigende Operationen vollzogen worden: Die Einigung Italiens, die Rekonstruktion Deutschlands und die jüngste Befreiung der Slaven seien nicht durch friedliche Mittel erreicht worden. Gladstone tadelt energisch ungerechte Kriege, aber nicht die Freiheitskriege; er wünscht rationellere, minder kostspielige Mittel, als den Krieg, zur Schlichtung von Differenzen zwischen den Nationen zu finden, der Regierung müsse aber Discretion betreffs der Zeit und Umstände in einer so delikaten Frage überlassen bleiben. Courtney beantragt folgendes Amendement: „Es ist die Pflicht der Regierung, jede passende Gelegenheit zu ergreifen, um den fremden Regierungen die Entwaffnung zu empfehlen.“ Gladstone empfiehlt das Amendement nicht, will es aber auch nicht bekämpfen. Richard's Antrag wird abgelehnt, Courtney's Amendement genehmigt.

London, 17. Juni. Eine Depesche Layards vom 27. April konstatirt eine Bereittheit des Sultans gegen England. Die Konjunkturbedichte beweisen, daß das türkische Reich noch niemals in einem solch desorganisirten, kritischen Zustand sich befunden habe. Der Sultan habe auf die Vorstellungen Layards stets mit Versprechungen geantwortet, aber nichts erfüllt. Die Politik des Sultans und seiner Rathgeber sei gegenwärtig die, ohne Europa zu handeln und ihm Trost zu bieten.

Rußland.

Petersburg, 10. Juni. In einer Versammlung von Großwürdenträgern wurde nentlich die Verfassungsfrage berathen. Es lagen die Fragen vor, ob es an der Zeit sei, eine Verfassung zu ertheilen, und wenn so, ob die ausgearbeitete Vorlage annehmbar sei. Als entschiedener Widersacher gegen die Einführung der Verfassung trat auf der Thronfolger, als einziger Verfechter der Großfürst Konstantin. Die Ansicht des Thronfolgers siegte, man legte die Verfassungsfrage bei Seite bis auf Weiteres. Nun aber erhebt es höchst auffallend, den Thronfolger, der bekannt war als steter Gegner des konstitutionellen Planes, auf Seiten der Gegner hier zu finden. Die Erklärung aber ist, daß er fürchtet, unter dem gegenwärtigen Regime eine Verfassung zu verkündigen, weil dieselbe dann von Haus aus Gefahr liefe, in schlechte Bahnen zu kommen. Er soll diese Befürchtung, daß das heutige Regime die Konstitution verderben würde, denn auch offen in jener Sitzung zu verstehen gegeben haben und es bekundet ohne Zweifel sowohl Verständnis als Entschlossenheit, wenn der Thronfolger die Waffe der Verfassung in der eigenen Hand zu behalten unternimmt.

Afrika.

Der Rhebios hat seine Abreise nach Konstantinopel verschoben, weil man eine Verschärfung erbeten haben soll, deren Ziel es war, während

Feuilleton.

Die Strafe der Untrene.

Criminalgeschichte von J. D. J. Temme.

(Fortsetzung.)

Karoline Wild aber war aufgesprungen.
„Fort von hier!“ rief sie.
Sie rief es mit fast verzerrtem Gesichte.
Sie hatte ihre letzte Kraft zusammengerafft. Sie taumelte.
Ihre Augen waren weit aufgerissen.
Die Baronin fing sie in ihren Armen auf.
„Ich bringe Sie zu Bette, meine Liebe!“
„Ich muß fort von hier — fort —“ rief die Unglückliche.
Ihre Augen schloßen sich. Ihre Arme hingen schlaff an ihrem Körper.
„Hilf mir!“ rief die Baronin ihrem Manne zu.
Sie konnte die Last der Ohnmächtigen allein nicht mehr tragen.
Aber eine Ohnmacht war es nicht bloß.
„Der Wein thut in der That schon seine Wirkung“, sagte der Baron,
„und sie hat kaum ihr halbes Glas geleert.“
Die Mölder trugen ihr Opfer in das Zimmer nebenan, legten es dort auf das Bett.
Karoline Wild lag auf dem Bette in festem Schlafe. Sie athmete schwer, aber regelmäßig.
Ihre Gesichtszüge nahmen nach und nach ihre gewöhnliche und schöne Form wieder an. Die Farbe blieb schneeweiß. Die Arme war um so schöner.
„Auch der Wein allein ist es nicht“, sagte die Baronin.
„Nein, der Schlaftrunk“, lachte roh ihr Gatte.

„Und das Herz“, sagte die Frau, die trotz ihrer geringen geistigen Bildung auf das Frauenherz sich verstand.

„Mit den Fremden, die noch kamen, muß es für sie etwas Besonderes sein.“

Die Worte der Frau wurden bestätigt.

Sie waren in ihr Zimmer zurückgekehrt, um zu berathen, was ferner zu thun sei.

Es wurde an die Thür des Zimmers geklopft.

Der Baron öffnete die Thür.

Anna, die Wirthstochter, trat ein.

Sie habe die Herrschaft noch sprechen gehört; sie wolle um Entschuldigung für die späte Störung bitten.

„Wer sind die Fremden?“ fragte die Baronin das Mädchen.

„Ein junges Ehepaar aus der benachbarten Fabrikstadt. Sie haben heute Hochzeit gemacht.“

„Ah, kennen Sie sie vielleicht?“

„O ja! Von der Sache wurde viel gesprochen. Die Braut, oder die junge Frau jetzt, war das reichste und schönste Mädchen in der Stadt. Sie hätte Barone und Grafen heirathen können. Da kam vor einem halben Jahre ein Freund ihres Bruders in das Haus, als so eine Art von Compagnon, wie es hieß. Die junge Dame verliebte sich in ihn. Er war ein bildhübscher Mensch. Die junge Dame war ganz närrisch verkehrt in ihn. Es hieß zwar, er habe eine Braut in seiner Heimath, da unten in Preußen. Das machte sie nur noch toller. Sie hatte ihr Leben lang ihren Willen durchsetzen können. Sie wollte es jetzt erst recht. Ihr Vater und ihr Bruder hatten immer ihrem Willen nachgeben müssen; sie mußten es auch jetzt, und zuletzt hat sie dann auch den jungen Mann bezwungen. Es soll ihr viele Mühe gekostet haben; aber er bekommt eine Tonne Goldes durch sie, und die Männer —“

(Fortsetzung folgt.)



der Abwesenheit des Khedive denselben zu entthronen und den Erkhedive Ismail Pascha wieder zurückzurufen. An der Spitze der mit der Vormundschaft Europas unzufriedenen Paschas stand Kubar. Einige Paschas wurden konfignirt und Kubar Pascha hat sich am 8. d. in Alexandrien nach Triest eingeschifft.

Tages-Neuigkeiten.

Von der Enz, 16. Juni. Bei Dienzingen hat vorgestern Abend Freiherr v. Neureuth zu Kleinattbach ein Wildschwein geschossen.

Urach, 15. Juni. Das am letzten Freitag Nachmittag ausgebrochene Gewitter, wobei Hagelkörner in der Größe eines Laubeneies fielen, hat für manche Ortschaften auf der Alb schlimme Folgen gehabt; so namentlich wurde der Gemeinde Wittlingen, wo es seit 1842 nicht mehr hagelte, der ganze Ernte-Ertrag beinahe völlig vernichtet; bloß ca. 50 Morgen Haberland blieben verschont, ebenso ging auch der gehoffte reichliche Obsergen vollständig zu Grunde. Auch an Fenstern und Dächern wurde nicht unbedeutender Schaden angerichtet. In nicht so hohem Grade wurden die Gemeinden Hengen und Sickingen betroffen, während in den Orten Ufingen, Gählingen und Strohweiler der Hagel nur stichweise fiel.

Strasburg, 16. Juni. Keulich wurde bei der letzten Vorstellung der französi. Operngesellschaft im hies. Stadttheater dem Direktor derselben, Jourdain, eine wahre Ovation bereitet. Au revoir Jourdain! rief man von allen Seiten. Das sollte eine französi. Demonstration sein. Nun ist der saubere Vogel in Wühlhausen, nachdem er im Elßah glänzende Geschäfte gemacht, mit der Kasse durchgedrasht, ohne die Hauptkünstler zu zahlen. Der Direktor des d. Theaters hat den in Verlegenheit gerathenen Künstler nun eine Benefizvorstellung, in welcher sie selbst auftreten, in Aussicht gestellt.

Frankfurt, 15. Juni. Der „Gen.-Anz.“ meldet: Ein ehemaliger Postauswärtiger von hier, der im Verdacht steht, zur Weihnachtszeit zwischen Darmstadt und Frankfurt einen bedeutenden Gelddiebstahl (es handelt sich um über 100,000 M) begangen zu haben, wurde verhaftet. Auch seine Frau wurde wegen Hehlerei gefänglich eingezogen.

Röslin, 14. Juni. Ein entsetzliches Unglück verfehlte heute Vormittag 11 Uhr, nach dem „V. L.“, unsere Stadt in große Aufregung. In dem Keller des Materialwaarengeschäftes des Kaufmannes Bierle brach Feuer aus, zu dessen Bewältigung die rasch alarmirte Feuerwehre schleunigst zur Stelle eilte. Als sich eine Anzahl Personen im Keller zur Löschung befanden, während der Boden ebenfalls mit Leuten besetzt war, fand plötzlich eine weithin hörbare Explosion statt, die so stark war, daß mehrere Leute durchschleudert auf die Straße geschleudert wurden. Es sind so weit bis jetzt erschüttert, ca. 20 Menschen zum Theil schwer, zum Theil leichter verwundet; man zweifelt an dem Aufkommen Mehrerer. Ein Polijist, der auf die Straße geschleudert wurde, mußte bewußtlos weggetragen werden. Die Ursache des Unglücks ist, wie festgestellt worden, die Unvorsichtigkeit eines Kommiss, der mit frei brennendem Lichte im Keller Benzin abzapsen wollte. Da die Explosion erst geschah, nachdem das Benzin schon einige Zeit brannte, vermuthet man, daß auch Pulver im Keller war. Der Besitzer des Geschäftes ist ebenfalls verwundet.

Nach Mittheilung Dampfabdrücker Blätter verunglückte am Sonntag Morgen ein württembergischer Soldat bei den Schießübungen der württembergischen Artillerie auf dem Griesheimer Schießplatz. Derselbe gehörte zur sogenannten Beobachtungsmannschaft und soll sich, dem ausdrücklichen Befehl zuwiderhandelnd, zu weit in die Schußlinie gewagt und so seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben gebüßt haben.

Bayreuth, 13. Juni. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wurden drei kaum dem Knabenalter entwachsene Burschen, von denen der Älteste noch nicht 18 Jahre alt war, wegen Streichenraubmordes zu je 12 Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt. Die Burschen, in der Gegend von Chemnitz geboren, waren am 31. März d. J. gemeinschaftlich auf die Wanderschaft gegangen; schon am zweiten Tag der Wanderschaft war der Gedanke ausgesprochen worden, Jemand zu berauben; nur darüber war man nicht einig, ob der zu Beraubende auch ums Leben gebracht werden sollte. Sobald die Bursche hierüber einig waren, wurde die That sofort ausgeführt. Am fünften Tage ihrer Wanderschaft überfielen sie bei Rulmbach auf einem Landwege am hellen Nachmittag einen gut gekleideten Mann, tödteten denselben mittelst Revolvergeschüssen und verschiedener Messerschläge. Die dem Getödteten abgenommene Baarschaft bestand in 1 M 94 S. Noch in derselben Nacht wurden sie in einem Wirthshause in bestem Schlafe liegend von der Genbarmerie aufgespürt und verhaftet. Die Verurtheilung des Urtheils machte auf die Angeklagten keinen sichtlichn Eindruck.

Berlin, 15. Juni. Am Samstag wurde von dem Luftschiffer Opitz eine Fahrt bei elektrischer Beleuchtung unternommen. Dieselbe rief großen Effekt hervor, welcher sich noch steigerte, als der Akrobat Maningo bei einer zweiten Auffahrt mit in die Höhe flog und sich unterhalb der Gondel in seinen Klappen zeigte; bei dieser Fahrt hatte die Gondel selbst gar keine Insassen, selbst der Luftschiffer war zurückgeblieben. Weithin war der Künstler in der Luft zu sehen während der Ballon dunkel gehalten wurde, in Folge dessen in der Entfernung viele Leute sich die seltsame Erscheinung nicht zu erklären wußten. Weniger effektiv war das 60 Fuß unter der Gondel abgebrannte Feuerwerk, weil dasselbe kaum 30 Fuß über der Erde platzte und so gar nicht zur Geltung kam.

In Sambiana kehrte die 8. Compagnie des vortigen Bataillons von einer Felddienstreife zurück. Der Grenadier D. hatte dabei mehrere Platzpatronen erübrigt, von denen er die Pulverfüllung in die Pfeife eines Kamoraden füllte und diese dann mit Tabak vollstopfte. Als sein Kamorad sich die Pfeife in Brand steckte, explodirte dieselbe sofort und beschädigte das Gesicht des Rauchenden erheblich. Während der zugezogene Bataillons-Stabsarzt und der Compagnie-Chef mit dem Feststellen der Brandwunden und des Thatbestandes beschäftigt waren, erschöpfte sich der Künstler des Unheils.

Handel und Verkehr.

Ulm, 17. Juni (Bollmarkt.) Echter Markttag, Vormittags. Die Zufuhren dauern fort. Käufer sind viele am Platz. Verkäufer und Käufer konnten sich über die Preise noch nicht verständigen, daher noch kein Kauf.

Schingen, 15. Juni. Der Ertrag der Rischbäume auf den hiesigen Hüteln scheint sehr ergiebig sich zu gestalten. Fast jeden Tag wird ein größeres Quantum von den Händlern in Empfang genommen, viele aber auch vor den Thüren selbst an verschiedenen Plätzen der Stadt verkauft. Leider ist der anhaltende Regen dieser Frucht nicht günstig, weil ein großer Theil davon in Folge desselben anspringt, und dies mag mitunter der Grund sein, daß heute Mittag das Pfund zu 10 und 12 S verkauft wurde.

Wainz, 13. Juni. Der reiche Rischensjegen dieses Jahres gibt den Dampfmaschinen viel zu thun, täglich transportiren dieselben eine Menge Rischen rheinabwärts, die theils nach Holland, theils nach England bestimmt sind.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Berichtigung.

In der Konkursache des Bierbrauerbesizers Wilhelm Bozenhardt in Calw ist in der vorigen Nummer dieses Blattes als Mitglied des Gläubiger-Ausschusses in Folge Schreibversehens der Namen Friedrich Bozenhardt genannt.

Der Name soll heißen Friedrich Leonhardt, Rothgerber in Calw, was hiermit veröffentlicht wird. Calw, den 17. Juni 1880. R. Amtsgericht. Oberamtsrichter Schuon.

Bekanntmachung.

Die Lokalsüge 184. und 181. der Regoldbahn werden künftig an allen Sonn-, Fest- und bürgerlichen Feiertagen auch auf der Bahn-Strecke Calw bis Teinach ausgeführt und erstmals am Sonntag den 20. Juni. Abgang in Calw 2 Uhr 12 Min., Ankunft in Teinach 2 Uhr 19 Min., Rückfahrt von Teinach 2 Uhr 22 Min., Ankunft in Calw 2 Uhr 27 Min. Calw den 18. Juni 1880. R. Bahnhofsinspektion. Prof.

Teinachthal, Gerichtsbezirk Calw.

Fahrniß-Verkauf.



In der Konkursache des August Gang, Schreibers und Restaurateurs im Teinachthale bringe ich die Fahrniß gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auktions zum Verkauf, und zwar:

Montag und Dienstag, den 21. & 22. Juni d. J., je von Vormittags 8 Uhr an,

1 Taschenuhr, Bett und Bettgewand, insbesondere 8 vollständige Betten, Bettvorlagen und Ueberwürfe, Leinwand, Küchengeräth, worunter viele Wein- und Bierflaschen, Gläser etc., Schreinwerk, namentlich schönes Wirthschafts-Inventar, und zwar 4 Commode, 3 Sopha, verschiedene ovale und runde Tische, Sessel, Kleider-, Küche- und Speisefässer, 1 Einschenk- und 1 Eis-Schrank, und 1 Speiselaumertisch je mit Aufsatz und Schublade, 1 Schwenktisch, 1 Flaschen-Schrank, 1 Bierbod, 6 Wirthschaftstafeln, 4 Dugend Stühle, 6 Schran-

nen, 12 Bettladen, Wasch- und Koch-Tische, allgemeiner Hausrath u. s. w.

Mittwoch, den 23. Juni d. J., von Vormittags 8 Uhr an,

1 Breitschiffwagen, 1 Bierdruck-Apparat, 24 pr. Dosenstiel, 2 Hobelbänke, Holz- und Waaren-Vorräthe aller Art, Raßbaum-Journiere, worunter ein eingeleger Sekretär-Einsch, 1 Decke über die Nagold 128' lang, sammt 400 laufenden Fuß Barriere von gestügtem landwirthl. Holz.

Donnerstag, den 24. Juni, Nachmittags 1 Uhr,

ca. 50 Hektoliter Weiß- und Roth-Wein verschiedener Jahrgänge, 10 Hektoliter Obstmost, 120 Liter Heidelbeer-Rischen- und Weingeist, 500 Liter Waiyer-, Roggen- und Leinöl-Branntwein, 100 Liter Eßig-Sprit, 30 Flaschen Champagner und 20 Flaschen Rheinwein; hierauf ca. 20 große und kleine ovale und runde Fässer.

Calw, den 15. Juni 1880. Konkursverwalter. Amtsnotar Müller.

Pflaster-Offord.

Nächsten Donnerstag, den 21. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhause circa 900 Qm Pflasterarbeiten, die Kosten sammt Materiallieferung zu M 32.0 berechnet, im Adreiß vergeben. Kostenberechnung und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Stadtbaumeister Kümmerle.

Brücken-Sperre.

Die Kleinemhofbrücke kann bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Eichenverkauf.

Montag, den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Wald Stetenthal 123 Stück Eichen von 5-10 Meter Länge und 20-61 Centimeter Durchmesser verkauft. Stadtpflege. Schöninger.



Calw. Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus des Jakob Brenner, Fuhrmanns von hier, an der Zwingerstraße kommt am Montag, den 21. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Der Brand-Ver sicherungs-Anschlag beträgt 1,560 M. Rathschreiber: Saffner.

Weg-Sperre.

Der Kleinenzthalweg wird wegen Festhaltens des untern linksseitigen Theils vom 23.-26. Juni d. J. gesperrt werden.

Walz-Merkord.

Das Festhalten des linksseitigen Kleinenzthalwegs wird am Dienstag, den 22. Juni d. J., Morgens 7 Uhr, auf der Revieramtskanzlei hier an Pferdebesitzer vorgegeben werden. Die Walze steht an der Gyrachausmündung.

Privat-Anzeigen.

Calw. Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf

Sonntag, den 20. Juni, in das Gasthaus zum Löwen hier freundlichst ein

Jakob Schäfer, Adels R 3 h m.

Die nächste Woche daht

Augenbrennen

Deller, Väder.

Bergmann's

Sommerproffen = Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. a Stück 60 S. J. Berlichinger.

Unterzeichneter setzt ein noch gut erhaltenes

Klavier

dem Verkauf aus J. S. Schweizer, Weber in Ofelsheim.

Alsburg.

Ein hochträchtiges Wintereschwein (Race Elephant) verkauft

Jakob Pirammer.

Eine noch gut erhaltene

Chaise

und ein starkes Kinderwägelchen hat billig zu verkaufen; wer? sagt Georg Kleinhub, Schmied am Marktplat.

Den Kleertrag von 3/4 Maß auf dem Ruchberg verkauft

Uebele.

Nischelberg.



Grunden wurde in der Nähe des hiesigen Orts in einem Privatwald eine alte Flinte mit langem Schaft; der Eigentümer kann dieselbe bei mir abholen. Den 16. Juni 1880. Gemeindepfleger Volz.

Blaudruck, Biqué, Bettzeug, Stuhlflücher, in großer Auswahl und billigsten Preisen, empfiehlt J. Bauer, Vorstadt.

Von einem der bedeutendsten Tapetengeschäfte, Georg Anderwert in Stuttgart, wurde mir der Verkauf von

Tapeten

übertragen und empfehle ich dessen äußerst reichhaltige, prächtige Musterkarte in gest. Bezeichnung.

S. Leukhardt, vorm. B. Gestin.

Alle Sorten

Firnisse sowie Farben trocken und in Öl gerieben billigt bei G. Gillig.

Advertisement for Ungar-Weine (Hungarian Wine) with a small illustration of a wine bottle and text describing the quality and origin.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger junger Mensch welcher das Schmiedhandwerk zu erlernen wünscht, kann sogleich eintreten. Näheres sagt die Exped. ds. Bl. Stammheim.

Leiterwagen

verkauft Jakob Waidlich, Pforzheim.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Die in Mitte der Stadt gelegene Wein- & Bierwirtschaft zur Kanne, verbunden mit Metzgerei, ist nebst der dazu gehörenden vollständigen Einrichtung aus freier Hand billig zu verkaufen.

Dieselbe könnte auch unter vortheilhaften Bedingungen an einen tüchtigen, soliden Mann verpachtet und sogleich bezogen werden. Näheres im Comptoir des „Pforzheimer Beobachters“.

Calw.

Lehrlingsgesuch.

In mein gemischtes Waaren-Geschäft suche ich einen wohlgezogenen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen, jungen Mann in die Lehre. Fried. Müller, am Markt.



Auswanderer und Reisende nach Amerika

über sämtliche Seehäfen befördert zu den billigsten Preisen

Emil Georgii, Generalagent, Oberollwangen

Diegenchafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag, den 24. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause hier im Wege der öffentlichen Versteigerung aus freier Hand seine hienach beschriebene Diegenchaft, bestehend in Gebäulichkeiten und Grundstücken wie folgt:

- a) Gebäude. PR. 19. 1 a 95 m ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und gemöbltem Keller. 6 m Backofen, 1 a 46 m Scheuer, 8 m Abau. 3 a 55 m die Wirthschaft zum Adler mit dnglicher Diegenchafts-Berechtigung unter einem Ziegelbach mitten im Dorf. PR. 19 A. 95 m ein von Holz und Stein erbautes Schopf mit Wagenhülle und Schweinhallen unter Ziegelbach. PR. 19 B. 62 m eine Waschküche mit Ziegelbach. b) Gärten. PR. 16/1. 55 a 98 m Gras- und Baumgarten beim Haus, mitten im Dorf. c) Wechselfeld. PR. 111 a. 3 ha 35 a 31 m gebautes Wechselfeld in besser Lage. PR. 112/1. 2 ha 26 a 10 m gebautes Wechselfeld in Zwerchäder. Wiese und Nadelwald. PR. 120/1. 52 a 71 m Nadelwald, 83 a 18 m Wiese, 15 a 36 m Laubholzgebüsch. 1 ha 01 a 25 m im Kollwanger Thal. Sowohl die Gebäulichkeiten als Grundstücke sind in bestem Zustande, und würde sich namentlich das Wohnhaus wegen seiner Geräumlichkeit und massigen Bau zu einer gewerblichen Anlage, hauptsächlich Bierbrouerei, eignen. Kaufsliebhaber ladet hienüt ein Den 16. Juni 1880. Adlerwirth Schalte.

Auswanderer

nach Amerika werden reell und billigst befördert mit Postdampfschiffen 1. Classe über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen. Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Carl Zilling in Calw.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Greldegattungen nach dem Schrännenergebnis vom 5. Juni 1880.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pr. Ect.			Preis pr. Ect.					
		höchtes.	mittleres.	niedriges.	höchtes.	mittleres.	niedriges.			
Emri.	Kernen	30 1/2	29	29	3	97	3	78	3	78
Emri.	Dinkel	18	17 1/2	17	1	71	1	58	1	58
Emri.	Haber	19	18	17	1	53	1	40	1	32

Leiterwagen

verkauft Heinrich Mann, Stammheim. Einen 1 1/2 spännigen

Zu vermieten.

Ein heizbares Stübchen für eine einzelne Person hat sogleich oder später zu vermieten. Rud. Schenckle, Inselfasse.

Geldanzuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 1050 Mark zum Anleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Dienstmädchen-Gesuch.

Eine kleine Beamtenfamilie in der

Waldverkauf.

Die Pflugschaft des Johannes Rentzler von hier verkauft am Montag, den 21. ds. Mts., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal:

78 a 48 m war nicht haubaren aber gut bestockten Nadelwald. Den 16. Juni 1880. Pfleger Koller.

Rechnungen

empfehl die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.



Hirsau.

Hochzeits-Einladung.

In Folge unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 24. Juni,

zu Speisewirth Jäger freundlichst einzuladen.

Paul Böttinger.
Christine Barb. Burkhordt v. Alzenberg.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

In unserer Hochzeit, welche wir am

Sonntag, den 20. Juni,

feiern, erlauben wir uns, Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein zu A. Siegler, Wehger, freundlichst einzuladen.

Den 18. Juni 1880.

Carl Weber.
Ranette Wochele.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Mai 1880: 36,928 Personen mit M. 153,500,000.

Alle Gewinn fließt ungeschmälert den Versicherten zu. Als Dividende gelangen im Jahr 1880 zur Auszahlung **M. 1,103,702. 63.** und beträgt die Dividende auf die gewöhnliche lebenslängliche Prämie berechnet:

37% an die Versicherten auf Lebenszeit, ferner 40-60% „ „ alternativ Versicherten, deren Versicherungssumme z. B. im 60sten Lebensjahr oder bei früherem Tode zahlbar ist.

Die im Juni Eintretenden haben Antheil an dem in diesem Jahre sich ergebenden Ueberschuss.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Emil Dreiss in Calw. **L. Sattler**, Lehrer in Herrenberg. **Ferd. Pfeifer** in Nagold. **Fr. Rometsch** und Amtsnotar **Fehleisen** in Wildbad. **Fr. Schönlinger** in Weil der Stadt. Amtsnotar **Dengler** in Altensteig. **C. W. F. Reichert** in Wildberg. Schulmeister **Ungerer** in Egenhausen.



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand durch die jedem Packet beigebrachte einfache Gebrauchsanweisung der weltberühmten amerikanischen

Brillant-Glanz-Stärke

(frei von allen schädlichen Substanzen) von **Friedrich Schulz jun.** in Leipzig garantiert. Preis pro Packet nur 20 S. Nur acht, wenn jedes Packet neigen Globus (Schutzmarke) trägt!

! Prüfet und urtheilet selbst!

Vorräthig in folgenden Handlungen:

Emil Georgii. Carl Schnauffer. Otto Etickel. C. Ziegler.

Fortgesetzter Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe bei **Wilhelm Heldmaier, Bischofsstraße.**

Nur 3 Tage.

Grosser Ausverkauf.

Zu jedem nur annehmbarem Preise:

Damen-Unterröcke, Hauskleider, Kragen, Manschetten, Barben, Corsetten, Hojenträger, Strumpfbänder, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, schon von 70 S an, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Damen-Perf. Ess., Reise-Koffer, solide Waare schon von M. 3 an.

Cravatten und Schalschen und Schlipse für Herren und Damen, Notizbücher, Briefstaschen, Schulkränze und versch. a. m. Alles zu fabelhaft billigen Preisen!

Eine große Parthie Tischdecken und Taschentücher. Tischdecken und Commodebeden, schon von M. 1. 40 an, Taschentücher rein Leinen 1/2 Dyd. von M. 1. 30. an. Neu, praktisch und solide

Britaniasilbermetall

unter Garantie, daß diese Gegenstände nie schwarz werden

1 Borleghöfchel 90 S.	6 Gldlöffel M. 1. 40.
6 Caffeehöfchel 80 S.	1 Gemüselöffel 60 S.
1 Milchschöpfer 60 S.	6 Gabeln M. 1. 80.
6 Messer mit vorzüglich guter Klinge M. 4.	

Messer und Gabeln

des Paar schon von 25 S an.

Schirme! Schirme!

Eine große Parthie Regenschirme für Herren und Damen mit Gloden von M. 1. 80. an, Regenschirme in Seide für Herren und Damen von M. 6. an. Sämmtliche Artikel werden zu jedem nur annehmbarem Preise abgegeben.

M. Coper.

Offenburg, Straßburg, Pforzheim,
Hauptstraße 35, Gewerbelauben 14, Schulplatz.
Nur bis Montag Abend.

Der Verkauf beginnt Samstag, den 19. Juni,
Mittags 12 Uhr.

Verkaufsort: **Gasthof z. Engel.**

Calw.

Einen Werkstatt-Ofen

verkauft billig

B. Knoll, Eisenhändler,
Lebergasse.

Königliches Bad Teinach.

(Mineralbad und Wasserheilanstalt.)

B. Kurliste.

Bad-Hotel: Hr. F. von Götting, Ingenieur und Rath der Generaldirection der k. b. Westbahnanlagen, mit Gemahlin aus München. Herr J. Schaefer, Brauereibesitzer mit Gemahlin und Kind aus Königsberg i. Pr. Fräulein Marie aus Stuttgart. Herr Friedrich Diebler mit Gemahlin, Rentier aus Offenbach a. M. Herr Carl Hoffmann, Verlagsbuchhändler aus Stuttgart. Frau Hofbuchhändler Weise aus Stuttgart. Frau Dr. Verha Kraus mit Hrn. Sohn aus Stuttgart. Frau J. Gmeich aus Pforzheim. Frau Fabrikant Vuhl mit Fräulein Tochter aus Sillingen. Herr Anton Wüchters, Rentier aus Frankfurt a. M. Herr G. F. Schumacher, Kaufmann von da. Herr B. Gahn mit Familie und Bed. aus Chicago. Herr Direktor L. Hebel mit Familie und Bed. aus Amsterdam. Frau Kistler mit Tochter aus Frankfurt a. M. Freiherr von Eredow mit Gemahlin und Hrn. Töchtern aus Triest. Fräulein E. Federhals aus Kreuznach. Fräulein Kralie Aderle aus Mannheim. Fräulein Haag aus Göttingen. Herr A. Langen aus Leipzig. Herr Emil Kischer mit Hrn. Tochter aus Kassel. Herr M. Baur aus Göttingen. Fräulein Haag aus Bonn.

Stuttgart. Frau Hubel mit Töchtern aus Stuttgart. Schreiner Waidner: Herr Friedrich Schaffert aus Leinsfeld. Hr. Fetabronn. Herr Gottlieb Klingel und Gregylattbach bei Balingen. Obermüller Reutlinger: Herr Josef Kaiser aus Stuttgart.

Liebenzell.

2 Kurliste.

Unteres Bad: Frau Kaufmann Hedinger mit Fräulein Tochter aus Stuttgart. Herr Louis Kaiser, Frau Dr. O. Müller mit Hrn. Tochter, Fräulein Anna Lamparter, Fräulein Frieda Lamparter, Herr Fabrikant G. C. Weinger mit Frau Gemahlin, Herr Emil Hünslmann, Frau Heitzelmann, Fräulein E. Frech, Fräulein Marie Niedmüller, Frau Kaufmann Kaiser, Fräulein Charlotte Kaiser, Frau Professor Müller, Herr Oberamtsrichter Lamparter; sämmtlich aus Stuttgart.

Oberes Bad: Herr Kaufmann Bryner, Herr Kaufmann Louis Bryner aus Ried. Herr Variatiller Stephan Graf aus Bernau. Frau Bierbrauer Kasse aus Kirchheim u. T. Herr Dekonom Vogt mit Frau Gemahlin aus Turg. Herr Cravater Keller mit Frau Gemahlin aus Heilbronn. Fräulein Bauer aus Heilbronn. Herr Kaufmann Kasper aus Gießen. Frau Inspector Hütler aus Stuttgart. Herr Kaufmann J. Beder aus Frankfurt.

Gasthaus zur Krone: Herr Mehanus aus Württemberg. Stationsmeister Kasper: Frau Water Wittwe mit Hrn. Tochter.

Zavelstein.

Gasthof zum Lamm: Herr Wetter aus Stuttgart. Herr Sauer, Bierbrauereibesitzer aus Remmlingen. Herr Carl Vary aus Gammstadt.

Im Pfarrhause: Fräulein Marie Böbler aus Stuttgart.

Luftkurort Hirsau.

Villa Waldes (Wwe. Mayr): Frau Kasse mit Hrn. Sohn aus England. Herr Symington mit fünf Hrn. Töchtern aus England. Herr und Frau Alexander aus Irland. Herr Professor Fink mit Gemahlin und drei Töchtern aus Göttingen. Frau Schreiber mit Hrn. Tochter und Hrn. Sohn und Bedienung aus Göttingen.

Hr. Fuchs: Frau Apotheker Sedlitz mit Hrn. Tochter aus Lötzingen. Fräulein Grauelius aus Stuttgart.

Majer im Klosterhof: Herr C. C. aus Göttingen. Frau Sautl mit Hrn. Tochter und Hrn. Sohn aus Stuttgart.

Gottesdienste am 20. Juni. Morg. (Pred.) Hr. Dekon Meigler. Kinderlehre mit den Töchtern. Nachm. (Pred.): Hr. Keller Harting.